

## Wir alle haben eine Aufgabe in der Tarifaueinandersetzung:

- Rede mit deinen KollegInnen über die Tarifaueinandersetzung!
- Nimm an Treffen teil und entscheide mit, welche Aktionen laufen sollen!
- Werde Mitglied bei ver.di, wenn du es noch nicht bist!
- Beteilige dich an der Urabstimmung!

Weitere Informationen erhaltet ihr von uns, euren ver.di Vertrauensleuten.



Marion Georges, ver.di Vertrauensfrau, Bramfeld  
„Ich finde, unsere Forderungen sind insgesamt toll, und hoffe, dass sich mit ihnen auch endlich wieder das Betriebsklima verbessert!“

V.i.S.d.P.: ver.di Landesfachbereich Handel, Ulrich Meinecke, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg

# hws Verdi

Hamburg



## 850 MILLIONEN GEWINN BEI DER OTTO-GROUP: DA MUSS FÜR UNS WAS DRIN SEIN!

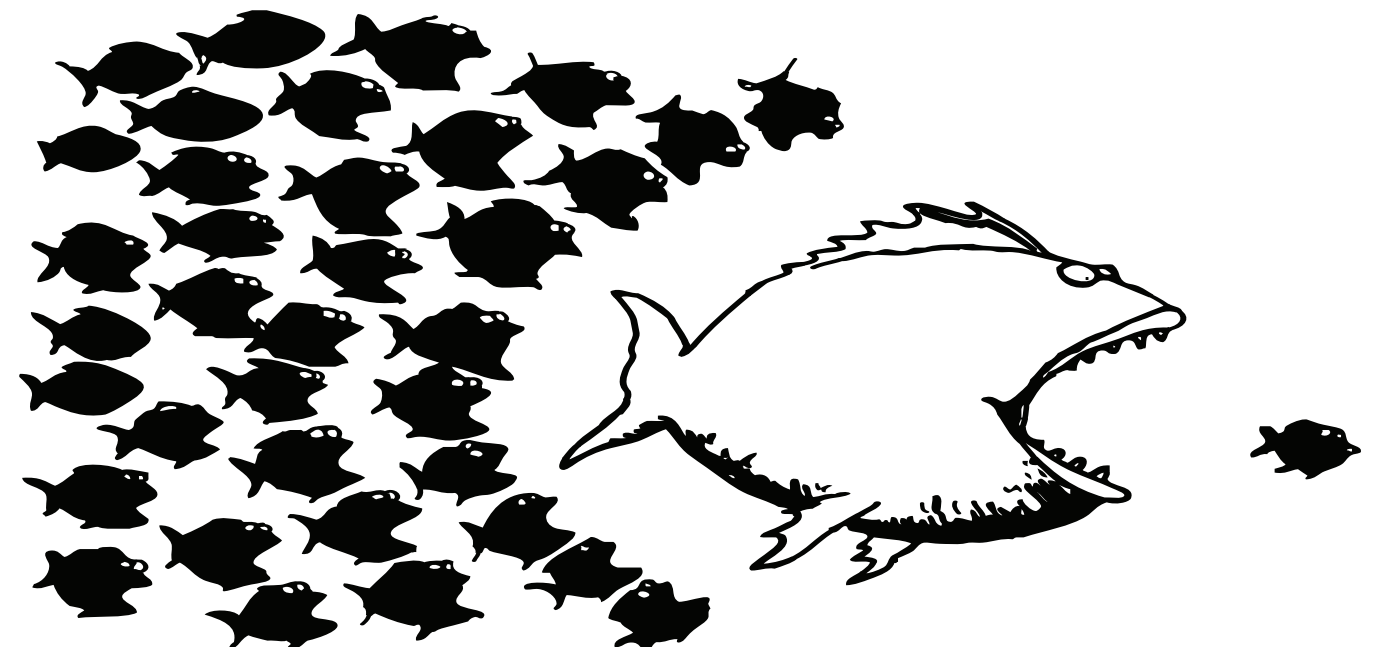
Etwas mehr als ein Jahr ist vergangen, seitdem die HWS als 100 prozentige Otto-Tochter gegründet wurde. Der Gewinn der Otto-Group boomt. Wie kommt dieser Gewinn zustande?

- Die Arbeit wurde intensiv verdichtet, „optimierte Prämienvorgaben“ nennt sich das. Dies bedeutet, wir buckeln das Doppelte, bekommen aber im Endeffekt weniger. Weniger, da unsere Löhne nicht mal mit der Preissteigerung mithalten, und weil wir körperlich verschleißten – hat HWS gespart!
- Unser Grati-Gutschein ist weggefallen – hat HWS gespart!
- Der Sonderurlaub ab 55 wurde gestrichen – hat HWS gespart!
- Der Kindergutschein wurde gestrichen – hat HWS gespart!

Viele von uns müssen zusätzlich ALG II beantragen, damit das Geld zum Leben reicht. **Ist das gerecht?** Die Finanzierung unserer HWS-spezifischen Forderungen würde unseren Arbeitgeber für Hamburg und Haldensleben monatlich (inklusive Einmalzahlung) zusammen 1,5 Millionen Euro kosten. **Das sind 0,15 Prozent des jährlichen Gewinns der Otto-Group.**

Was den Arbeitgeber nicht mal an seiner Portokasse kratzt, würde uns sehr viel bedeuten:

## Eine Anerkennung unserer Arbeit!



Tarif-Info HWS 3/07

# ver.di

## Beitrittserklärung

# hws Verdi

Ich möchte Mitglied werden ab: \_\_\_\_\_  
Monat/Jahr

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon (privat/dienstlich) \_\_\_\_\_

Telefon (mobil) \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Geschlecht  weiblich  männlich

Arbeiter/in  Azubi bis \_\_\_\_\_

Angestellte/r  Sonstige \_\_\_\_\_

Vollzeit  Teilzeit \_\_\_\_\_ Anzahl Std.

Beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale) Branche \_\_\_\_\_

Bruttoverdienst Euro \_\_\_\_\_

Monatsbeitrag Euro \_\_\_\_\_

Werber/in \_\_\_\_\_

### Einzugsermächtigung:

Ich bevollmächtige die Gewerkschaft, den jeweiligen satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschriftinzugsverfahren

- |  |   |           |
|--|---|-----------|
| <input type="checkbox"/> zur Monatsmitte | <input type="checkbox"/> zum Monatsende |           |
| <input type="checkbox"/> monatlich       | <input type="checkbox"/> halbjährlich   |           |
| <input type="checkbox"/> vierteljährlich | <input type="checkbox"/> jährlich       | einziehen |

Name des Geldinstituts, in Filiale \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_ Kontonummer \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift des Kontoinhabers \_\_\_\_\_

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich willige ein, dass meine persönlichen Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Mitgliedsverhältnisses und der Wahrnehmung der gewerkschaftspolitischen Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.

## Unsere Forderungen im Einzelhandel sind:

- 1) Angemessene Lohnerhöhung so wie in den anderen Branchen auch
- 2) Verlässlich geplante Arbeitszeiten
- 3) Zuschläge für ungünstige und belastende Arbeitszeiten  
– also für Spät-, Nacht- und Samstagsarbeit

### Und speziell für HWS:

- a) Urlaubs- und Weihnachtsgeld in Höhe von jeweils 750 Euro (bei Vollzeit)
- b) Eine Einmalzahlung in Höhe von jährlich 200 Euro im Juli
- c) Der 24.12. und Silvester sollen arbeitsfrei sein  
– niemand soll einen Urlaubstag dafür nehmen müssen!
- d) Ab 50 Jahren: ein zusätzlicher freier Tag im Jahr, ab 55: zwei zusätzliche freie Tage!

**Das ist nicht viel verlangt für das, was wir jeden Tag an Einsatz bringen!**

Die Arbeitgeber weigern sich bei den Einzelhandelstarifrunden zu verhandeln. Die HWS-Geschäftsführung zeigt sich gegenüber unserer Haustarifskommission auch nicht verhandlungsbereit. Diese harte Haltung zeigt uns, dass wir nur etwas erhalten werden, wenn wir dafür geschlossen kämpfen.

**Wir rufen daher alle Gewerkschaftsmitglieder auf,  
sich im Rahmen der Einzelhandelstarifauseinandersetzung  
am 17. Juli 2007 an der Urabstimmung zu beteiligen.  
Am Standort Norderstedt wird die Urabstimmung bereits  
am 16. Juli stattfinden!**

### Urabstimmung als Vorbereitung für Streik

Bei einer Urabstimmung entscheiden die Gewerkschaftsmitglieder, ob wir für die Durchsetzung unserer Forderungen zu einer unserer effektivsten Waffen greifen müssen: dem Streik. Wenn 75% der Gewerkschaftsmitglieder für Streik votieren, leiten wir die entsprechenden Schritte ein.

Die aktuelle politische Entwicklung zeigt uns deutlich: Wir sind längst nicht mehr an dem Punkt, dass bei Tarifrunden regelmäßig Erhöhungen eingefahren werden. Im Gegenteil: Wenn wir uns nicht besser organisieren und entschlossener werden als jetzt, müssen wir massive Rückschritte hinnehmen.

### Warum entscheiden nur Gewerkschaftsmitglieder?

Gewerkschaft sind die organisierten KollegInnen im Betrieb, die mit Unterstützung von Hauptamtlichen Arbeitskämpfe durchführen. Wir sind diejenigen,

- die es mit unseren Beiträgen erst möglich machen, dass Tarifinfos gedruckt werden, die alle KollegInnen informieren.
- die sich in unserer freien Zeit die Köpfe heiß reden, wie wir die Arbeitsbedingungen im Betrieb so verbessern können, dass wir im Sommer vor Hitze nicht umkippen oder eine bessere Schichtzuteilung für Frauen mit Kindern erreichen können.

Alle KollegInnen müssen sich fragen, was ihr Beitrag zur Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen ist. Denn so viel steht fest: Wenn wir nicht mehr werden, und den Kampf nicht aufnehmen, werden wir nichts erreichen. Wir müssen uns so organisieren, dass wir für den Arbeitgeber unkalkulierbar lange streiken können. Gewerkschaftsmitglieder bekommen Streikgeld, daher können sie es sich „leisten“, draußen zu bleiben. Eine starke Gewerkschaft braucht viele Mitglieder, auch Dich.

Viele KollegInnen treten nicht ein, weil sie mit jedem Cent rechnen müssen und meinen, die Gewerkschaftsbeiträge nicht bezahlen zu können. Dann müssen sie während des Streiks überlegen, ob sie reingehen, weil sie als Nichtmitglied kein Streikgeld erhalten, jedoch jeden Cent brauchen. KollegInnen: Wenn wir nicht viele GewerkschafterInnen sind und uns für unsere Forderungen effektiv einsetzen, reden wir in ein, zwei Jahren darüber, was wir durch weitere Arbeitsoptimierung oder andere Verschärfungen verloren haben. Der einzige, der auf diese Weise spart, ist der Arbeitgeber, und: Er spart auf unsere Kosten! **Diese Rechnung geht nicht auf!** Daher entscheiden über Streik oder nicht Streik die GewerkschafterInnen, und zwar alle, auch Azubis oder KollegInnen mit zeitlich befristeten Verträgen.

Alle anderen sind aufgefordert einzutreten, mitzuentcheiden und sich am Kampf zu beteiligen.

### KollegInnen fragen – ver.di Vertrauensleute antworten

**Kann ein Streik mir schaden?** Streik ist ein Grundrecht. Streiken können alle, GewerkschafterInnen und Nichtmitglieder. Grundrechte helfen uns nur, wenn wir sie wahrnehmen. Jeder von uns entscheidet, ob diese Rechte nur Papiertiger sein sollen. Es hat früher noch nie bei Otto einen Fall gegeben, bei dem durch Streikteilnahme ein Nachteil für die KollegInnen entstand. Das wäre auch gesetzlich verboten (sog. Maßregelungsverbot). **Verzicht macht keinen Arbeitsplatz sicherer. Nichtstun nutzt nur dem Arbeitgeber und beschleunigt die Verschärfung unserer Arbeitsbedingungen.**

GewerkschafterInnen: Kommt am 17. Juli etwas früher zur Arbeit. Wir werden Schilder aufstellen, auf denen eure Abteilungen verzeichnet sind. Dort müsst ihr hingehen und eure Stimme abgeben.

**Deine Meinung ist uns wichtig!**



Claudia Littig, ver.di Vertrauensfrau, Bramfeld  
„750 Euro Weihnachts- und Urlaubsgeld sind wichtig, damit ich meine Strom- und Heizungskosten begleichen kann.“